

Der Wille zu Leben

Kapitel 34 ist oben

Von Calysto

Kapitel 5: Familie McDonnald

In Amerika waren es zwei Tage vor diesem Ereignis. Choclove und seine Mutter waren am Essen. „Das ist dann wohl, fürs erste unser letztes gemeinsames Essen was.“ Lächelte Joan und Choclove lächelte. „Ja aber ich wird dir auf jeden fall schreiben und dich anrufen, sonst komm ich noch auf falsche Nummern.“ (das sollte en Witz sein nur zur Info) Seine Mutter lachte, auch wenn sie es nicht ganz verstanden hatte. „Ich bin sicher du findest schnell neue Freunde. Außerdem hat das Internat eine Klasse Ausbildung.“ „Ja was ein Glück. Aber leider dürfen wir das Internat nur in den Ferien verlassen.“ „Das schaffen wir schon.“, Die Schwarzhhaarige lächelte, stand auf und umarmte ihren Sohn. Dabei fiel ihr Blick auf ein Foto das auf einer Kommode stand. „Ich bin sicher dein Vater hätte es auch so gewollt.“

Choclove löste sich leicht von ihr und betrachtete das Foto mit einem traurigen Blick. „Ich wird dich auf jeden fall immer Besuchen wenn es mir möglich ist, sonst verabschieden sich noch meine guten Marinieren.“ (Das sollte wieder ein Witz sein, glaub ich) Wieder kicherte die Frau. „Okay. Dann schau noch mal nach ob du auch alles eingepackt hast, ich räum schnell den Tisch ab.“ „Alles klar.“ Schon stürmte der Junge von dannen.

Die Frau sah im noch lächelnd hinterher, bis ihr Blick wieder auf das Hochzeitsfoto fiel. Joan seufzte und räumte dann das dreckige Geschirr in die Küche, wo sie es in die Spüle stellte und sich dann gegen diese lehnte. Ihre Stirn ruhte auf einem der oberen Küchenschränke und leise bahnten sich die Tränen über ihre Wange.

Der Amerikaner war derweil in seinem Zimmer und sah noch mal seinen Koffer und seine Tasche durch. Ganz wichtig legte er als letztes das Foto seines Vaters hinein und verschloss das Gepäckstück dann. Diesen und seinen Rucksack stellte er in den Flur und blieb dann kurz vor der Küche stehen. Als er das Schluchzen seiner Mutter hört stellte er sich neben die Tür und stampfte mit den Füßen auf, sodass es sich anhörte als würde er gerade kommen. Seine Mutter wischte sich übers Gesicht und machte wieder einen fröhlichen Eindruck. Choco kam um die Ecke und lächelte. „Na Abflug bereit?“ fragte seine Mutter und er grinste. „Ich bin so Abflug bereit dass ich gleich abhebe.“ (sollte wieder ein Witz sein) wieder lachte seine Mutter. „Okay dann fahren wir mal lieber nicht das du mir noch davon fliegst.“ Damit nahmen sie Koffer und Rucksack und gingen nach unten zum Auto. Gleich danach fahren sie los.

Chocolove hatte extra gewartet bis seine Mutter sich wieder gefangen hatte. Einmal hatte er sie beim Trauern um seinen Vater erwischt und sie hatte ihn angeschrien und gesagt er solle wieder schlafen gehen. Seit dem hielt er es für besser immer seiner Mutter ein Zeichen zu geben das er kam. Aus diesem Grund erzählte er auch immer Witze, er wollte Joan nicht noch einmal so traurig sehen.

Am Flughafen ging alles recht schnell. Der Koffer wurde eingecheckt und dann waren beiden schon auf dem Weg zum Gate. Dort verabschiedete sich Chocolove von seiner Mutter, denn dorthin konnte sich nicht mehr mit. „Ich ruf an wenn ich in meinem Zimmer bin okay?“ „Alles klar ich warte drauf.“ Lächelte sie und schon war er hinter der Sicherheits-Kontrolle verschwunden.

Irgendwann am nächsten Tag landete das Flugzeug in Europa. Nach der Passkontrolle und der Gepäckrückgabe stieg Chocolove in eines der vielen Taxis ein welches ihn dann zum Bahnhof brachte. Der Fahrer war heilfroh als sie ihr Ziel endlich erreichten und er den Komiker los war. Dieser stieg gerade in den Zug nach Osaka ein. Während der gesamten Fahrt holte Chocolove seinen verpassten schlaf nach.

Als der Zugfahrer ihn an der Endstation Osaka weckte war der Junge sofort hellwach, schnappte sich seinen Koffer und seinen Rucksack ehe er nach draußen stürmte. Sofort nahm er Mr Greens Hand entgegen und schüttelte diese wild. „Hallo ich freu mich hier zu sein, Mr Green.“ Meinte er gleich nachdem der Angesprochene sich vorgestellt hatte. „Du kannst ja ziemlich gut Japanisch, dafür dass du aus Europa kommst.“ „Na ja wissen sie.“, Chocolove kam ganz dicht an den Mann heran und tat als würd er flüstern. „Mal ganz unter uns ich komme aus Amerika und da hatte ich die reise über genug Zeit zu üben.“ Wurde er zu ende immer lauter und schlug zu Ende lachend auf Mr Greens Rücken. Dieser schloss sich dem Lachen des anderen an und auch ein Blauhaariges Mädchen stimmte mit ein. Die anderen beiden Jungs, welche dabei standen konnten das so überhaupt nicht verstehen.

Nach den beiden Zügen aus Aomori und China erhob Mr Green das Wort. „So da nun alle da sind, hört mir bitte kurz zu Schülerinnen und Schüler.“, Meinte er und alle wandten sich zu ihm. „Ich wird euch jetzt zu euren neuen zu Hause fahren, dort bekommt ihr eure Zimmer zugeteilt, sowie eure Zimmergenossen. Zudem bekommt jeder von euch einen Stunden- und Essensplan.“ „Moment Zimmergenossen? Soll das heißen das ich mir ein Zimmer mit einer dieser drei Pappnasen das teilen muss?“ fragte Ren sofort aufgebracht. Chocolove schieb den Chinesen jetzt schon auf seine Imaginäre Liste: 'Riesen Idioten'. „Ganz genau das heißt es Tao Ren. Wenn mir jetzt alle bitte folgen würden.“ Somit folgte er der Gruppe zum Bus.

(so schon des nächste kappi xD
hoffe es hat euch gefallen
im nächsten gehst um lyserg ^^
Eure Calysto)